

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag den 18. Dezember cr. Nachm. 5 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Stadtbaurath.

Tagesordnung:

- 1. Bestimmung der Strafen, welche dem Ortsstatut unterworfen sein sollen (Fortsetzung);
2. Berechnung der auf den Bau des Vieh- und Waageamtes gebühten Diäten für technische Hülfleistung;
3. Desgl. bei der höheren Mädchenschule;
4. Antrag des Magistrats betr. die Beobachtung der Turnhalle bei dem städt. Gymnasium;
5. Kostenanschläge für Herstellung der Verbindung zwischen Martinsberg und Schimmelstraße.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abend unserer Votals-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Universitäts-Nachrichten.] Am 17. d. M. Vormittags 10 Uhr disputirten öffentlich in der Aula der Universität 1) behufs Erlangung der Doktorwürde in der Chirurgie und Medizin Herr Werner Martin aus Hengelrode (Provinz Sachsen); seine Inaugural-Dissertation hat den Titel „Beitrag zur Prognostik der Uterus-farcome“, als Opponenten fungirten die Herren A. Graßmann und G. Gries, beide cand. med. 2) Behufs Erlangung der Doktorwürde in der gesammten Medizin Herr Heinrich Geier aus Ostermied; seine Inaugural-Dissertation hat den Titel „Ueber ein Acanth mit doppelseitiger congenitaler Hüftgelenksluxation“, als Opponenten fungirten hierbei die Herren A. Graße und A. Heyold, beide cand. med.

* Der Etat der städtischen Realpflanzung pro 1886/87 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 21500 Mark. Die Lehranstalt wurde im Wintersemester 1885 von 112 Schülern (73 einheimischen und 37 auswärtigen) besucht. Es wurden 2 neue Lehrstellen creirt und wird die Schule von Oetern 1886 ab sechs Klassen haben. Die Einnahme fest sich aus den beiden Positionen Schulgeld 14900 Mk., Zuschuß aus der Stadtkasse 6600 Mk. zusammen. In der Ausgabe erscheinen Besoldungen mit 12960 Mk., andere persönliche Ausgaben 5520 Mk., Unterrichtsmittel 1050 Mk., Beschaffung und Unterhaltung der Schulmöbeln 1000 Mk. pp.

* Der 4. kommunale Wahlbezirksverein hielt gestern Abend im Hotel Heller unter Vorsitz des Herrn Dr. Richter seine diesjährige statutengemäße Generalversammlung ab. Vortrager erläuterte den Jahresbericht, aus dem wir Folgendes entnehmen. Die in diesem Jahre stattgehabten Stabsvorwahlen sind entgegen den der anderen Bezirke in 4. Bezirke ruhig und ohne Gegenagitation vor sich gegangen und glaubt man, durch die Wiederwahl des Herrn Zimmerm. Döntz einen würdigen Vertreter des Bezirks für die Stadtveterung gefunden zu haben. Derselbe stützte bezüglich dessen dem Vereine seinen Dank ab für die fast einstimmige Wiederwahl. Der Kassierer Herr Ingenieur Dreyer legte hierauf die Rechnung der Vereinskasse, welchen nach erfolgter Prüfung Decharge erteilt wurde. Die Wahl des Vorstandes ergab fast durchsichtliche Neuwahlen und wurden folgende Herren für den Vorstand bestimmt: Vorsitzender Herr Zimmerm. Brügger (an Stelle des Herrn Dr. Richter), Schriftführer Lehrer Kummer, Kassierer Rentier Friedrich, Als Beisitzer Ziegelbrennerst. Jander, Schmiedem. Wöge, Kaufmann Brinmann und Ingenieur Dreyer. Bei der Eröffnung des Fragezettels wurden 3 Fragen vorgelesen: 1. Welche Sicherheit gewährt der Richter des neuen Stabskateeters? Die Beantwortung derselben gab zu einer längeren Diskussion Veranlassung und wurde schließlich von wohl Unterrichten darin beantwortet, daß die Rekrutanten, Herr Janitz und Köbbe, nach jeder Richtung hin die weitgehenden Garantien bieten für die Erziehung des Unternehmers und daß die Stadt auch ihrerseits alles wahrnehmen wird, was bei Abschluß eines solchen Vertrages zu berücksichtigen sei. Die 2. Frage, „kann der Besitzer des Goldhofs „Goldenen Kugel“ angehalten werden, seine Thoreinfahrt mit passiverem Steinpflaster zu versehen“, wurde dahin beantwortet, daß bei der demnächstigen Regulirung der oberen gr. Steinstraße dies ja wie so geheißen müsse. 3. Wie steht es mit der Abhaltung der geplanten Gottesdienste in der Friedhofskapelle vor dem Steinthor. Bekanntlich war durch die hiesigen Blätter die erstgenannte Mitteilung gegangen, daß in erwählter Kapelle regelmäßig alle Sonntag Gottesdienste abgehalten werden solle, um den Bewohnern der dortigen äußeren Stadttheile und zugleich den Besuchern des Friedhofs Gelegenheit zu geben, denselben ohne besondere Schwierigkeiten besuchen zu können. Dazu sei in Erwägung gebracht, daß die hiesige Mariengemeinde ohne jede Entschädigung diese Gottesdienste übernehme, auch für geeignete Ausstattung der Kapelle, Sitzplätze u. Sorge tragen will. Die Versammlung erntete dieses Anerbieten als äußerst willkommen an. Am Schluß der Versammlung wurde noch der laufende Beitrag für das nächste Jahr wiederum pro Mitglied auf 1 Mk. festgelegt.

* Der Halle'sche Kolonial-Verein hielt am gestrigen Abend im „Kronprinz“ seine diesjährige Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Kirchhoff ab. Gleichzeitig war diese Versammlung die des Provinzial-Vereins, denn Halle war vom Central-Verein in Berlin als Vorort vorgeschlagen und von den übrigen

Ortsgruppen unserer Provinz als solcher angenommen worden. Außer in Halle (mit 257 Mitgliedern) giebt es noch Kolonial-Vereine in Magdeburg, Wittenberg, Cönnern, Schönebeck, Staßfurt, Torquay, Naumburg und Wernigerode mit zusammen gegen 1000 Mitgliedern. Die Ortsgruppen in Schönebeck und Wittenberg hatten Delegationen zur gestrigen Generalversammlung geschickt. Die Versammlung beschloß zunächst, das Besesszimmer, in welchem an jedem Mittwoch die neueste Kolonialliteratur u. dgl. ausgelegt war, eingehen zu lassen, da dieses Institut von den Mitgliedern gar nicht benutzt worden und der Vereinskasse dadurch alljährlich eine bedeutende Ausgabe erwachsen sei. — Der Vereinskassierer, Herr Kirchhoff, legt sodann Rechnung. Der hiesige Kolonial-Verein hat im Jahre 1885 eine Einnahme von 1146,96 Mk. gehabt, ausgegeben hat er 928,71 Mk., so daß noch ein Kassienbestand von 218,25 Mk. verbleibt.

Da Herr Prof. Kirchhoff der Kasse nicht unbedeutende Posten zugeführt, so erhoben sich die Versammelten zum Theil des Dankes. Hierauf hielt Herr Sellin, der 10 Jahre lang in Brasilien gelebt und lange Zeit Kolonialdirektor dageselbst gewesen, seinen Vortrag über das Thema: „Wie können wir das Deutschthum in Südbrasilien erhalten?“ Von diesem Vortrage sagte Herr Prof. Kirchhoff nach Schluß derselben, daß dies unter allen Vorträgen wohl der diegeinsten gewesen, der während dieses Semesters in Halle gehalten sei. Ganz kurz war der Inhalt dieser bedeutenden Rede ungefähr folgender: Der deutsche Kolonialverein hat dahin zu wirken, daß eine organisierte Regelung des Auswanderungsstromes von Nord nach Süd, vorzüglich nach den brasilianischen Provinzen Rio Grande do Sul erfolgt und er hat darauf zu achten, daß unter unseren Landsleuten im fernem Süden das Deutschthum erhalten und daß der die Auswanderung in diese Gegenden hindernde Ministerialerlass vom 3. Nov. 1859 außer Kraft gesetzt werde. Bereits im Jahre 1818 wurde in Bahia die erste deutsche Kolonie gegründet. Die Zahl der Einwanderer ist von Jahr zu Jahr gestiegen, so daß jetzt in diesem großen südamerikanischen Kaiserreiche an 220000 Deutsche leben. Obgleich man an den meisten unter ihnen die alten deutschen Tugenden, Fleiß und Arbeitsamkeit, Pflichttreue und Vaterlandsliebe, die letztere hat sich während unserer letzten Kriege beinahe vollständig verlohren, wahrnehmbar kann, so auch leider die Fehler der Deutschen, namentlich die Uneinigkeit.

Wie die Kolonien in den Süden blühen, so auch die von Deutschen bewohnten Plantagen in den Urwäldern. Aber bei diesen wohlgeschickten deutschen Landeskulten macht sich eine auffallende Unkenntnis des elementarsten Wissens geltend. Denn wo wäre es möglich, in einem Lande, ungesund und wild, in dem die Ansiedlungen häufig meilenweit von einander entfernt sind und tüchtige Lehrer in größerer Anzahl fehlen, eine Schulbildung zu erreichen, die der unseiner Landeskulten nur entfernt gleich wäre! Da in Brasilien alle Analphabeten politisch unberechtigt sind, so ist diese Erziehung doppelt zu beklagen. Der Redner bittet deshalb den Verein, die Deutschen und ihre Schulen zu unterstützen durch Zuwendung von Büchern. Mit den Worten: Praktische Kolonialpolitik besteht nicht im Reden, sondern im Handeln, schloß Herr Sellin seine Rede, welche allgemein begrüßt wurde. Daß auch der „Halle'sche Kolonial-Verein“ zu handeln verstand, bewies er durch einstimmigen Beschluß, die diesjährigen zur Verfügung stehenden Gelder zum Ankauf von Büchern für unsere Landsleute jenseits des Äquators zu verwenden. Auch die dem Provinzialverein zu Gebote stehenden Mittel werden hoffentlich in diesem Sinne verwendet werden können. Eine Kommission, aus 5 Mitgliedern bestehend, wurde zur Berathung der Angelegenheit eingesetzt. Der Vorsitzende macht noch bekannt, daß ihm Herr Deramantinn Spielberg mitgeteilt habe, daß die Gesellschaft „Erman“ große Landstrecken in Südbrasilien erworben werde, die parzellirt an Einwanderer verkauft werden sollen. Der junge Halle'sche Verein hat sich ferner durch seine Gelbzuwendung an Pastor Großkopf das Verdienst erworben, die Errichtung der ersten deutschen Schule im Drange-Freistaat bewirkt zu haben. Nachdem der bisherige Vorstand durch Affirmation wieder gewählt, wurde die Versammlung geschlossen.

* Der Verein für kommunale Interessen in Siebichenstein nahm in seiner vorgestern Abend abgehaltenen Versammlung zunächst verschiedene Mittheilungen des Vorstandes entgegen und beschloß u. A. dem Centralverbande der Haus- und Grundbesitzer-Vereine als Mitglieder beizutreten. Das ausgearbeitete Vereinsstatut wurde genehmigt und der Jahresbeitrag von 1 Mark auf 1,10 Mark erhöht. Die an das Abgeordnetenhaus zu richtende Petition, betreffend die Reform der Grund- und Gewerbesteuer, fand die Zustimmung und Unterstützung der Mitglieder. Wie alle Jahre, soll auch dieses Jahr eine Weisheitsfeierlichkeit abgehalten werden, das Weitere bleibt dem Vorstand überlassen.

* Der Lehrerverein Halle) hielt am Dienstag seine Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht wollen wir nur entnehmen, daß der Verein z. Z. 184 Mitglieder zählt. In 32 Versammlungen sind 14 Vorträge, theils pädagogischen, theils allgemein-wissenschaftlichen Inhalts gehalten worden. Nachdem Bericht über die Kasse gegeben, erfolgte die Wahl des Vorstandes, welcher sich wie folgt zusammensetzt: Vorsitzende: die Herren Tangemann und Franke, Schriftführer: die Herren Koch und Häbner, Kassierer: Herr Koblmann, Beisitzer: die Herren Brauer und Klaffenbach.

* [Die hiesige Salzwirker-Bruderschaft im Thale] hat in ihrer letzten Zusammenkunft die Hallenser Franz Buppe sen., Andreas Ebert und Ferdinand Moritz als Deputirte gewählt, welche zu Neujahr den Mitgliedern des preussischen Herrscherhauses die Glückwünsche der Bruderschaft darbringen sollen. Die hiesige Schlachtwirt ist bereits bei Herrn Fleischmeister Hohmuth, dem bisherigen Lieferanten, bestellt worden.

* [Der katholische Männergesang-Verein] hat den von seinem Wohltätigkeitsconcert erzielten Ueberschuß in Höhe von ca. 40 Mk. an den hiesigen Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege abgeliefert und zwar zum Zwecke der Weihnachtsgabe an arme Kinder.

* [Zweites Concert der russischen Vokal-Kapelle.] Wir müssen im Interesse derjenigen, die im Gebiete der Weihnachtszeit vom Besuch der beiden, dem eigenartigen Genuß bietenden Concerte abgehalten waren, es herzlich bebauern, daß die fremden Gäste gerade unsere Stadt in dieser, allen musikalischen Veranstaltungen so unglücklichen Zeit besuchten. In Folge dessen werden sie wahrscheinlich eine wenig günstige Meinung vom Musiksinne der Hallenser mit fortgenommen haben. Umsonst ist es anzuerkennen, daß trotzdem alle musikalischen Darbietungen mit der größten Charakteristik und Lebensfähigkeit zum Ausdruck kamen und auch die beifriedensreiche Zugabe der „Wacht am Rhein“ dem kleineren Kreise in ebenso liebenswürdiger Weise, wie das letzte Mal dargebracht wurde. Ueber das Auftreten und den wirksamen für den vernünftigen künstlerischen Geschmack höchst anziehenden Anblick ist schon gestern berichtet worden, man glaubt ein farbengleichendes Gemälde vor sich zu sehen, wenn vor Beginn eines Liedes die ganze Gruppe einen Moment in absoluter Unbeweglichkeit verharret. Wir büßen bei der ganzen Art dieser volkstümlichen Musik, bei stundenlangem Singen, nicht zu viel Ansprüche an Abwechslung stellen. Eine gewisse Monotonie wird jedoch dem Hörer aufgefallen sein. Doch waren wir überaus froh, den schier unerschöpflichen Melodienreichtum, der bald ernst, bald lustig, bald weithin klagend und in der lieblichsten nachdrücklichsten Tonweise den Hörern entquillt. Auch ohne den Inhalt des Textes deutlich verfolgen zu können, wirkte man oft aus den Tönen allein die rechte Stimmung zu entnehmen. Dabei eignet sich die sehr dargelegte russische Sprache sehr wohl zum Gesang und giebt ihm ein weiches Kolorit. Am meisten gefiel in der Klangwirkung ein Lied in Balzerart, welches in seinen wechselläufigen Rhythmen und reizenden Melodien an Chopin'sche Weisen erinnerte. Schade, daß der Sopran, vielleicht durch die mitwirkenden Kinderstimmen, öfters in der Höhe etwas grell erklang, und wir müßten umsonst bewundern, daß barock angelegte Organe doch wieder ein so langvolles, dabei zauberhaft weiches Pianissimo in der höchsten Lage hervorzubringen im Stande sind. Die Stimme des Dirigenten berührt in der einfach naturalistischen Weise des Vortrags sehr angenehm und hängt überhaupt von der Art und Weise seines würdevollen, sicheren Auftretens ein großer Theil des wohlverdienten Erfolges des ganzen Unternehmens ab. Möchte die Kapelle die freundlichen Eindrücke aus Deutschland mit fortnehmen!

* [Etabliementseröffnung.] In dem vom Herrn Hoflieferanten Johannes Grün neuerbauten Hause, Rathhausgasse 8, sind heute die Weinrestitutionslokaltäten eröffnet worden, welche aus drei Abtheilungen: „Die Rheinlaube, das Fürstenzimmer und das alte deutsche Zimmer“ bestehen. Die Einrichtung der erwähnten Lokaltäten ist künstlerisch schön und im Entwurf sowohl wie in der Ausführung vorzüglich. Die Rheinlaube führt uns in Wort und Bild an die Nebengeleise des grünen Rheins. Städteansichten und Rheinlandschaften, bekränzt von aus Stück hergestellten Weinlaubmotiven reichen sich an einander und lassen die Sprache der Sprache der Bilder. Straßburg, Worms, Mainz, Oberpfalz, Müdesheim, Voreifelstein, Siebengebirge und Köln zeigen sich dem Auge und an der linksseitigen Wand des Zimmers ist das treue Konterfei des dem Herrn J. Grün gehörenden Weiniges Winkel im Rheingau zu sehen. Im Hintergrunde markirt sich das fastellare aufsteigende, einer modernen Schanze größeren Stiles gleichende Weinigt „Schloß Schomannberg“, — die Berge des Rheingaus. Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsre Weiden. Geeignet sei der Rhein! — Ueber der Thür, welche zum angrenzenden „Fürstenzimmer“ führt, lesen wir folgenden Spruch:

Trete Jeder freudig in's Haus,
Aber den Weher trink' er aus,
Rehm' er den ersten stolz zur Hand
Trink' ihn auf Fürst und Vaterland!
Und den zweiten trink' er der Stadt,
Die ihm ihr Heim bereitet hat!
Und der dritte sei geweiht
Seines Herzens Heimlichkeit!
Sollte Dich sonst etwas freu' und quälen
Trinke darauf, Stoff wird nicht fehlen.

Reicher Stud vermittelt den Uebergang von der Wand zur Decke, an welcher die vier Tageszeiten: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht in origineller Weise Darstellung gefunden haben. Reich drapierte Lambrquin von rothem Plüsch ziehen in eleganter Bogenform von Fenster zu Fenster und Portiäden von selbst Stoff darüber liehen den sonst in der Regel nachheren Thüreingängen ein vornehmes Gepräge. Ein mit Weinlaub und Trauben umwundener Kronleuchter ist die Spitze dieser so anheimelnden und doch so opulent ausgestatteten Räumlichkeit. — Im „Fürstenzimmer“ sehen wir sämtliche Wappen der 26 Ländergebiete des deutschen Reiches in mannig-

faltiger Abwechslung als Malerei an den Wänden. Kaiser Wilhelm's Küste überragt diejenige Karls des Großen sowie des jagenden Kaisers Barbarossa und Waffen in sinniger Zusammenstellung erinnern an die Heldenthaten dieser drei größten Kaiser aller Zeiten unserer deutschen Reiches. Der unter den Büsten unseres Kronprinzen und des vereinigten Prinz Friedrich Karl angebrachte Spruch gefiel uns ganz besonders. Er lautet:

Tren haben gehungen wir beide das Schwert — Und was wir errungen — o haltet es werth! — In der diesem Zimmer benachbarten altdeutschen Weinstube dürfte dem — ja wie sollen wir sagen, — Prinzip der Gemüthslichkeit die weitgehendste Konzeption gemacht worden sein. Fußstühle dämpfen das grelle Licht der Sonne und erzielen jene gedämpfte Beleuchtung, welche die Weinseligkeit und Schatzigkeit gleich sehr begünstigt. Drei Nischen, deren jede von der anderen durch eine übermannshohe Holzrampe getrennt ist, laden — um mit Dauländer zu reden, zu einer gemüthlichen Kneipe en petit comité ein. Das in einem altdeutschen Zimmer der „filouille“ Nöze nicht fehlen darf und die mancherlei Sinne und Sinneschen mit verschiedenen Geräth, Krügen, Stämmen, Töpfen und Näpfen besetzt sind, verleiht sich von selbst. Recht hübsch ist die Beleuchtungsfrage gelöst worden. In den einzelnen Nischen sind Ampeln aufgehängt, welche aus bunten Glasflüchen zusammengesetzt wurden. Eine derselben ist in Wolkform (sogar der Dösel ist nicht vergessen), eine andere in Form eines großen Tringlases, und eine dritte als Laterne dargestellt worden. Auch sonstiger Schmuck fehlt nicht. Ein großes Bild mit der Unterschrift: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Geiang“, zeigt eine frohe Fejerrunde. Wer da wissen will, welche bekannten Portraits das Bild zeigt, der mag selbst hingehen und sehen. Wir verrathen nach dieser Seite hin nichts. — Erwähnen möchten wir noch, daß dieses Gemäde sowohl, wie die Landschaften in der Rheinlande von Herrn Landschafts- und Portraimaler Palm, früher in Berlin, jetzt in Sondershausen, mit kunstfertiger Hand in wohlgeglanzter Weise ausgeführt worden sind.

Wie sich aus Vorstehendem ergibt, reißt sich dieses ganz eigenartige Wein-Restaurant an die in unserer Stadt schon bestehenden eben so zahlreichen wie geschmackvoll ausgestatteten Etablissements würdig an und Halle kam in dieser Richtung jedenfalls mit weit größeren Städten konkurrirren.

* (Eine originelle Geschichte,) vorgelesen hier passiert, wird uns von einem der Theilnehmer erzählt. Ein Bäuerlein aus der Herzogthum bringt mit seinem Gesähr eine Ladung Weihnachtsbäume nach hier und fährt an „Galtshof zur Tanne“ vor, wie verabredet. Das Ansehen des Tannenverkäufers, die Christbäume doch nach dem „großen Berlin“ zu fahren, wofür er noch sollte zwei M. Fuhrlohn erhalten, lehnte der Bauer strikte ab und bezog sich auf den abgeklärten Aktord. Was blieb weiter übrig, als der Tannenbesitzer mußte sich andere Gelegenheiten suchen, die Tannen nach dem Verkaufslande zu liefern. Der Bauer war auch einverstanden, daß Jemand anders den Wagen nach dorthin schaffen könnte. Dies geschah denn auch, und nun wurde dem Bauer bekannt gegeben, er möge sich seinen leeren Wagen wieder holen, derselbe Hände aus dem großen Berlin. Der darüber nicht wenig erboste Bauer läuft zur Polizei und beschwert sich, doch diese entschied, in der Sache nichts thun zu können, da zwischen den Kontrahenten nur vereinbart sei, den Wagen nach dem „großen Berlin“ zu schaffen, nicht aber von da zurück nach der „Tanne.“ Was blieb dem Bauer anderes übrig, als daß er zum nicht geringen Gaudium der Tannenverkäufer seinen Wagen selbst abfahren mußte.

* Der Schneidermeister Stein in Giesichenheim wurde vorgestern Abend auf ganz raffinirte Art und Weise bestohlen. Der Dieb, wie sich später herausstellte, ein Geselle des Beschlagnen und daher mit den Vorkaufshilfen bekannt, hatte eine kurze Abwesenheit des Geknechten benutzt, sich in den Laden eingeschlichen und durch Herausziehen des Stiftes die zur Sicherung des Ladens angebrachte elektrische Leitung abgetrennt, worauf er das Schaufenster vom Laden aus geöffnete und ein Beutlein mit Wertsche von 17 Mark entwendete.

* Bei der gestern in Brachwiger und Morler Thier von Herrn Oberamtmann Carl Wenzel abgehaltenen großen Treibjagd wurden 650 Hasen erlegt.

* Die Person, welche am Montag für eine Frau ein Sopha vom Mühlweg nach der Charlottenstraße transportiren sollte, dajselbe aber nicht abgeliefert hatte, ist als der Arbeiter Rönne von hier ermittelt und inhaftirt worden. Rönne hatte fragliches Sopha an einen Fuhrmann von auswärts zum Preise von 18 Mark verkauft und die Hälfte davon einem Arbeiter von hier, welcher ihm beim Transport geholfen hat, gegeben.

Aus dem Besterreise.

Rückblick in Sachen des Ziegelwiegen-Eises. Die Untersuchungen solchen Eises unterliegen den verschiedenartigsten Zufälligkeiten. Die Proben können entnommen sein zu einer Zeit, wo die Unreinigkeiten des Wassers sich bereits zu Boden gesetzt haben, oder wo sie sich noch in der Schmelze befinden. Es können in ersterem Falle die Schmelze dem zu Proben entnommenen Eise noch anhaften, — oder gerade einmal nicht anhaften — und so noch eine ganze Reihe solcher rein zufälliger Momente. Diese Unstetigkeiten ergeben sich ja gerade aus den bisher veröffentlichten Analysen. Die eine weist schädliche Unreinigkeiten nach, die zweite nicht, die dritte gefügt wieder der ersten, die vierte wieder der zweiten u. s. w. u. s. w. Unwiderlegliche Thatsache bleibt die wiederholt nachgewiesene Verunreinigung des Mühlgrabenwassers. Samitas.

Telegraphische Nachrichten.

Belgrad, 16. Dezember. Das Ministerium ist in vergangener Nacht nach Niß abgereist. — Der König ordnete die Reaktivierung aller früheren Offiziere für die Reserve an.

Athen, 16. Dezember. In der Kammer der Deputirten griff Trikupis die Politik des Ministeriums an. Der Ministerpräsident Delmas stellte die Vertrauensfrage. Die Kammer gab mit 115 gegen 67 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung ab.

New-York, 16. Dezember. Nach einer aus San Francisco hier eingegangenen Depesche entdeckte die dortige Polizei eine sozialistische Verschwörung, welche die Ermordung des Gouverneurs von Kalifornien und anderer angesehenen Bürger zum Zwecke hatte. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden.

Washington, 16. Dezember. Im Senate wurde heute ein Gesetzentwurf eingebracht, betreffend die freie und unbegrenzte Ausprägung von Silberdollars.

Nachtrag.

* Die Einnahme der Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende November ds. Js. 4463458 Mark, 57254 Mark weniger als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. * In der Nähe von Metz ist ein Agent Namens Bailly verhaftet worden, als er im Begriff war, einem Soldaten vom 12. Infanterie-Regiment zur Desertion zu verhelfen. Der faubere Kumpen betrieb dieses Geschäft ge-

werbsmäßig. Er wiegelte erst einzelne Soldaten auf, half ihnen dann bei der Desertion und überredete sie endlich nach Tontin zu gehen, um natürlich für Verierung dieses Kanonenfuhrers eine entsprechende Prämie einzuhaken. Es ist seltsam, daß man in Amerika sowie unter Fremdenlegionen, Marschappye-Truppen u. s. w. so auffallend viele Deutsche trifft, die dem deutschen Heeresdienst entgegen wollen. Eine eigenhümliche Ironie des Schicksals will es, daß gerade diese Unglücklichen, die um irgend einer Kleinigkeit willen, von Uebelwillenden aufgehetzt, ihr Vaterland verlassen, in die traurigste Knechtschaft und unter militärische Verhältnisse gerathen, im Vergleich zu denen der deutsche Heeresdienst selbst unter den brümmigsten Unteroffiziere noch ein paradiesisches Leben ist.

* Ein Hauseigentümer, in dessen Haus sich Prostituirte unter dem Vorgeben, unbefohlene Personen zu sein, als Miether oder Mietertheil eingeschmuggelt haben und dajelbst ihr unflüchtiges Gewerbe betreiben, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats vom 6. Oktober 1885, nach erlangter Erkenntnis von der in der vermieteten Wohnung betriebenen Unzucht verpflichtet, dagegen durch Kündigung der Wohnung und durch Klage auf Ermüßigung einzuschreiten oder sonstige geeignete und wirksame Schritte behufs Aufhebung des Miethsverhältnisses zu thun. Unterläßt er dies, so kann er sich durch sein passives Verhalten der Kuppelrei schuldig machen.

* Die Deutschen in Kamerun lauten der Titel eines im großen Marionettentheater in Neapel allabendlich zur Aufführung kommenden Spettelstücks, in welchem Fritz Wismard und Wolke, indem sie mit eigener Hand je ein paar Dutzend Schwarze abzurufen, die Hauptrollen spielen. Trotz der Siege sind aber die Deutschen in diesem Stücke sehr unglücklich, weil sie keine Startojst und kein Sauerkraut bekommen können. Arleschino, ein lustiger Italiener, macht sie über darauf aufmerksam, wie gut Solenta und Klotto (italienische Nationalgerichte) schmecken und wie gerade Mais und Reis in Kamerun sehr gut gedeihen. Arleschino erhält für diesen guten Rath einen Orden, wird ein reicher Mann und bringt mit den italienischen Speien den ersten deutschen Soldaten die italienische Lustigkeit bei. So endet das Stück mit einem übermüthigen Bacchanale, wozu Milkseder's „Und ich hab' sie ja nur auf die Schulter gekippt“ gezaunt wird und worin das ganze Publikum einzutreten pflegt.

* Die heftige Kaiser's für die Tollwuth-Impfung treibt seltsame Blüthen. Der einigen Tagen wurden im „Laboratorium“ des Herrn Pasteur zu Ehren der Anwesenheit des französischen Ackerbauamtmanns (l. Comot) 40 Personen gemipft. Mit ganz besonderem Eozlo hebt der Bericht hervor, daß auch ein Hauptmann von der Kaiserlich russischen Garde dabei war. Leider können wir in den französischen Blättern nicht die mindele Anbeutung darüber finden, ob denn irgend ein Beweis darüber erbracht ist, daß die Gemipften auch wirklich von einem tollen Hunde gebissen worden waren. Dagegen ist festgestellt, daß der vielgenannte schiffliche Hund außer dem von Pasteur „geretteten“ Knaben noch einen anderen Knaben gebissen hatte. Ersterer wurde gemipft, letzterer nicht, und trotzdem sind — Beide gesund. Und da schimpft man noch auf den Wollapfel.

* Aus Rom, 14. Dezember, wird der Wiener „N. Fr. Presse“ gemeldet: Hier herrscht seit drei Tagen sehr empfindliche Kälte; die Fontainen sind mit Eiskristallen bedeckt. Die Springfluth in Neconati hat mehrere Häuser zerstört; die Bewohner derselben konnten glücklich entweiche flüchten. In Palermo schneit es, während ein furchtbarer Seesturm tobt.

Gegen
Hals- & Brust-Leiden
stad die **Stollwerok'schen**
Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stallwerok'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Das tausenfach erprobte Hausmittel:
„der eger“
Camphor
sollte in keinem Hause fehlen.
Preis 50 Pfg.

Die 1. Etage des Hauses
Heine Klausstraße No. 11 ist
sodort, die 2. zum 1. April 1886
zu vermieten. Besichtigung
von 10—12 Uhr Vormittags
und von 2—5 Uhr Nachmittags.

Frl. geräum. Wohn. 1 St., R., K. u. z.
zu 200 Mk. zu verm. Dr. J. Harang,
Wormitzerstr. 30 (Villa „Ludwig“).

Eine herrschaftliche Wohnung sodort
oder 1. April 1886 zu vermieten
Luisenstraße 6.

Frl. Wohnung, 45 Thlr., 1. Jan.
beziehb. Kinderstr. 4. Nähe d. Bahn.
Möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 44.

Den Obdachlosen,
14 Frauen und 49 Kindern im Hpt. Klosterstraße 8—9, soll auch in diesem Jahre
eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden und sind die Unterzeichneten gern bereit,
Geld und andere Gegenstände entgegen zu nehmen.

Vange, Rentier, Doultenstraße 12. Seuff, Rentier, gr. Ulrichstraße 6.
Bungeroth, Hülfsprediger, Georgstraße 8.
Gungling, Kaufmann, obere Leipzigerstraße 33 im Comptoir.
Frau Superintendent Gerstl, Datz 8. N. Wemhat, Henriettenstraße 8.
Obige Besprechung findet **Mittwoch den 23. Dezember 4^{1/2} Uhr** in der
Volkshäule statt.

Weihnachtsbitte.
Obwohl die Mithätigkeit gerade zu dieser Zeit schon vielfach in Anspruch genommen wird, so mag ich es doch wiederum mit meiner Bitte für die in den hiesigen Kliniken befindlichen Kranken hervorzutreten. Ihre Zahl beläuft sich auf etwa 300. Viele von ihnen, ohnehin schon bedürftig, sind von schweren Unglücksfällen oder langwierigen Krankheiten heimgesucht. Ich bitte herzlich, mitthelfen zu wollen, daß auch ihnen bei ihrem mannichfachen Leid eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden könne. Für die zweckmäßige Verwendung der mir anvertrauten Gaben, werde ich, im Einvernehmen mit den Herrn Direktoren, Sorge tragen.
Halle a/S., den 8. Dezember 1885.
Pfanne, Archidiakon.

Den Kindern der Bewalranstalt auf dem Martinsberg
soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Es gilt, 134 Kinder im Alter von 3—6 Jahren, 28 Mädchen der Strichschule im Alter von 6—10 Jahren und 50 Knaben, welche in der Fortschule unterrichtet werden, daran Theil nehmen zu lassen.

Unser Bestreben richtet sich wesentlich darauf, die Kinder mit nützlichden Bescheidungsgegenständen zu beschenken, und um das ausführen zu können, werden wir uns an die **Freunde unseres Vereins** mit der Bitte um gütige Zuwendung von **Geldbeiträgen, von Schuhen, Kleidern und Tuschachen**, welsch letztere für die größeren Knaben, unter denen diesmal 8 Konfirmanten, besonders willkommen sein sollen.

Zur Annahme der erbetenen Gaben sind bereit: Frau Pastor **Wächter**, an der Ulrichstraße 1; Fräulein **Theresie Hummel**, Moritzwinger 12; Fräulein **Gähde**, Martinsberg 14; Frau **E. Bethke**, Dingsstraße 30/31.
Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.
S. M. Emilie Bethke.

3 Mart
„zu einer Christbesprechung a. e. Fr. R.“
sind mir anonym zugegangen.
Herzlichen Dank!
Beclitz.
1 Mart „für Obdachlose“ und 3 Mart
für einen kranken Familienvater M. M.
im Beden der Neumarktskirche gefunden,
worüber mit herzlichem Dank quittirt
Th. Bungeroth, Hülfsprediger.

Familien-Nachrichten.
Am 15. ds. Mts. verschied unerwartet
unser verehrter Eheg. Herr
Ernst Heinrich.
Seine Herzengüte, das freundliche Wohlwollen, was er uns jederzeit entgegenbrachte,
sichern ihm bei uns ein treues Gedächtniß.
Das Personal des Bahnhauses
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.
für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem so plötzlichen Tode meiner
lieben Frau, unserer so guten, braven Mutter,
sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Otto Lorenz nebst 9 Kindern.

Die Beerdigung des Herrn **Banquier Heinrich** findet Freitag Nachmittags 2 Uhr von Trauchause, Karlstraße 27 aus, nach dem Friedhofe statt.
Die Loge z. d. d. D.

Die Beerdigung des Herrn Kaufmann **Ernst Heinrich** findet Freitag den 18. Nachmittags 2 Uhr von Trauchause Karlstr. 27 aus.
Die Loge in Halle.

Auction.

Freitag den 18. December cr. Nachm. 2 1/2 Uhr versteigere ich im Gasthause zum Goldenen Hirsche hier, Leipzigerstr. 61, zwangsweise ein dortbin gelieferes fast neues schwarzes Pianino. Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 19. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr gelangen Geisstr. 42 zwangsweise

6000 Stück Cigarren

zur Versteigerung. Bürgendorf, Gerichtsvollz., gr. Steinstr. 52.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Freitag den 18. ds. Vorm. 9 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier:

1 Taschenuhr, 1 zweiarmlige Gaslampe, 1 Parthie Mädchenmädel, Ballblumen, Hut und Fantasiefedern, ungarische Damenhüte, Seidenband etc. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Freitag den 18. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Advokatenstr. 9a im Giebichenstein:

1 Waarenregal mit 70 Kästen, 1 Petrolcumbaffin, 1 Decimalwaage, 1 Kiste Meisstärke und 4 Mille Cigarren. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Sonnabend den 19. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier:

1 Parthie gute Nussbaum-Möbel, insbesondere: 2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Kleidersekretär, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nähtisch; ferner: 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen etc. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

Sonnabend den 19. d. M. Nachm. 1 Uhr H. Mansstr. 14, F. O. Radestock, Unt.-Kommissar.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 19. Dezember cr. Nachm. 3 Uhr versteigere ich Triftstr. Nr. 1b — früher Seurigsche Brauerei — im Giebichenstein selbst untergebracht

2 gute Wagenpferde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher, obere Leipzigerstr. 83.

Zwangsversteigerung.

Montag den 21. d. Mts. Vormitt. 11 Uhr versteigere ich in der Reichsbn des Stalmeisters Herrn Schreiber, Parfümerstr. 15, daselbst in Futter und Abgabe untergebracht

2 hochgelagerte zugerittene Reitpferde, 1 Apfelschimmel u. 1 dunkelbrauner.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., obere Leipzigerstr. 83.

Frische Holländer Austern, Feinsten Afrischer Caviar, Prima geräuch. Rheinlachs, Strauß, Gänseleber-Pasteten, Pommerische Gänsebrüste, Feinstes Rheinweid, Frische Viehhühner empfang

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Feinste Gemüse in Dosen als: Stangenpösel, Schoten, Schnittbohnen, Carotten etc. etc. empfiehl

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Eine Parthie hochfeine Cigarren, sowie ein Rest sehr wohlgeschmeckender Kaffee unter der Hand 3. verk. gr. Wallstr. 24a, 1.

Geschäfts-Gröfßung.

Unter heutigem Tage eröffnete ich in den Räumen des Herrn C. Schlüter, Merseburgerstr. 42, ein

Fourage-, Holz- und Kohlengeschäft,

welches ich geeigneter Berücksichtigung bestens empfehle halte.

F. L. Heinicke.

Neues Theater.

Freitag den 18. Dezember

Original-Vorstellung

der weltberühmten

Neger-Truppe Clifton,

3 Herren und 3 Damen,

sowie des Drahtseilkünstlers, Jongleurs u. Equilibristen **Mr. Tain-Benni** mit seinen berühmten **Wunderhühen und Tauben** etc. etc.

Näheres die Programme an der Kasse.

Billetts im Vorverkauf à 40 Pfg. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm und Spierling** zu haben.

Entrée an der Kasse 50 Pfg. Anfang 1/8 Uhr.

Tägl. fr. Feinerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Zahnschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelhebertwurst, Trüffelgänseleberwurst, Gänsefleisch, Gänsewälder Gänsebrüste, Gänsefüßchen (ohne Knochen), Gänse-Pösel, Russische Salat, Cornet-Beef, gef. Junge, Cereclatwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln

im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Zur Festbäckerei

empfiehlt besten angelegenen

Mindermercentalig

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Weihnachtsstollen

von bekannter Güte in verschiedenen

Sorten und Größen halte stets vor-

rätig. Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen

Otto Senf, Bäckermstr.

(E. Krone's Nachf.)

Zu Geschenken empfehle:

Parfums

der renommirten Fabriken, für das Toiletend.

Toilettenseifen

von den hochfeinsten bis zu den billigen

oder guten Qualitäten,

gefüllte Toilettenkästchen,

Pomaden

und **Haaröle** in den feinsten Blumen-

gerüchen, **Roude** und **Roudequasten,**

Kämme, Zahn- und Nagelbürsten,

Mänscheressig, Mänscheressenz,

Mänscherpulver, Mänscherpapier,

als Weibheit die feinsten

Zimmerparfums

zum Zerstäuben in verschiedensten Sorten

und großartig schönen Gerüchen,

Zannenduft und Zerstäuber.

M. Waltsgott.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, empfiehlt in größter Auswahl billigst

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden

Halle a. S.

Friscchen Schellfisch, friscchen Seedorseh

empfang

Julius Bethge.

Vom 5.—23. Dbr. cr.

stelle ich wie im vorigen Jahre

einen Vosten theils adeloser,

theils leicht beschädigter Waaren,

welche sich nicht mehr für das

Engros-Geschäft eignen, im

Hotel zum gold. Löwen

Leipzigerstr. 104

zum Detail-Verkauf

ans.

Zum Verkauf kommen: Reiß-

zeuge, Zeichen- und Malen-

stifte, Tisch- und Federkasten,

Schreib-Mappen, Portemon-

naies, Notizbücher, Albums,

bis. Galanteriewaaren in Me-

tall und Holz, leitere hochfein,

Taschmesser, Cigarrentaschen,

Spiele, Briefpapiere in Carton,

Gratulationskarten etc. etc.

Preise sehr billig

und fest.

Otto Heinicke.



Haarflechten

in den schönsten

Farben und reicher

Auswahl, sowie

sämmtliche Haar-

arbeiten, Ketten

etc. sollen bis zum

Preise 20% unter

dem Kostenpreis

verkauft werden.

C. Know,

gr. Ulrichstr. 34.

G. L. Krause

Leipzigerstr. 31

verkauft bis Weihnachten folgende Papier-

konfektionen in detail zu

Engros-Preisen.

10 Bogen und 10 Couverts in ff. Carton

mit Blumen, Bögeln, Schwalben, Gräsern

u. s. w. 40 Pfg. in f. Packung 10 Bogen

und 10 Couv. mit erhaben geprägten Ziti-

tialen 20 Pfg. minge-mangle 30 Pfg.



Schablonen,

die schönsten u. haltbarsten

zum Vorzeichnen der Wäsche

und zum Signieren der

Kisten, Säcke und Waaren

empfiehlt

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Bestellungen auf

Weihnachtsstollen

werden angenommen

W. Wernicke,

Bäckermeister und Conditior, Geisstr. 10.

Kleines Haus mit Garten zu ver-

kaufen. Näheres bei

Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

Gr. Märkerstr. Nr. 6.

Als praktisches

Weihnachtsgeschenk

empfiehlt eine Kiste voll drei der besten

reellsten

Haushaltungsseifen

für 9 Mark, sowie **Abfallseifen, Toilet-**

seifen, Parfümerien und Extracts bei

äußerster Preisnotiz.

Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

Christbaumkerzen,

Stearin- und Paraffinkerzen,

Altarkerzen und Wachslöde

jeder beliebigen Packung am billigsten bei

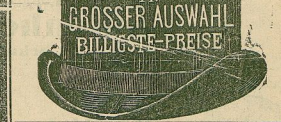
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

Zum Backen

empfiehlt sämmtliche Waaren in guter

Qualität zu billigsten Preisen.

Oswald Teichmann.



Zorgan C. Lachmann Fleischer-

a. G. Cereclatwurst und Metz-

wurst zu soliden Preisen gegen Nachnahme.

Wiederverkaufern genähre Rabatt.

Pianino und Pianoforte

wegen Umzug billigst zu verkaufen. Wo?

sagt die Annoncen-Exp. von **J. Barck**

& Co., große Steinstr. 14.

Münzhalen-Extrakt

aus der königl. bayer. Hopsparmerie-Fabrik

von **C. D. Wunderlich,** prämirirt 1882,

empfiehlt sich als ganz unschädlich, um

graunen, rothen und blonden Haaren ein

unkles Aussehen zu geben. **Dr. Orfila's**

Musköl, zugleich feines Parfüm, macht das

Haar dunkel und wirkt haarfördernd.

Beide à 70 Pfg. bei **C. Kaiser,** Schme-

derstr. 34 und **S. A. Scheidewitz,** Geis-

str. 70.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das mir allein wirklich ächte **Dr. White's**

Augenwasser von **Zeangott Ehrhardt** in

Verlag in Zwickau ist seit 1822 meldebekannt.

Dasselbe ist à Flacon 1 M. zu haben in den

bestimmten Apotheken in Halle a. S.

Man verlange aber ausdrücklich nur

wirklich ächte **Dr. White's** Augenwasser

von **Zeangott Ehrhardt,** kein an-

deres.

Bierzöller Wagen

neu oder wenig gebraucht, zu kaufen

gesucht. Angebote abzugeben bei Herrn

Schulze, „Gold. Pfing.“ in Halle a. S.

Ein großes **Schaukelpferd** ist billig zu

verkaufen **gr. Wallstr. 8.**

„Capitalist“

zu thätiger oder stiller Theilnehmung

an einem Geschäft, das keinerlei Risiko

bietet, gesucht. Einlagen werden hypo-

thekarisch sicher gestellt. Off. bef. sub

L. n. 42041 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelm's-Halle.

Diese Woche

A u f l a u d.

Gertha Reine, Karolinen- u. Palau-Ansteln.

Entrée jede Abth. 20 Pfg. Kinder die Hälfte.

Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Bauer's Branerei.

Heute Freitag Abend

Pökelknochen.

Fritz Träger.

Damenmäntel

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre,
für jede Figur passend,
Gelegenheitskauf für Weihnachten
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

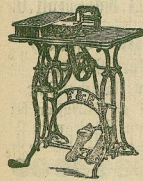
Nachmann & Koslowski,

6. Leipzigerstrasse 6.

Special-Fabrik.

vis-à-vis dem gold. Löwen.

Weihnachts-Ausverkauf von Tapifferiewaaren und Decken Leipzigerstrasse 4, 1. Etage,
in angefangenen, musterfertigen und fertigen Stückerien und Decken. — großartige Auswahl. — neueste Muster. — außerordentlich billige Preise.



Goldene Medaillen
und 1. Ehrenpreise.

Frister-Rossmann's Original-Singer- (Schiffchen)
Frister-Rossmann's Original-Wheeler-Wilson- (Greifer)

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe.
Circular-Patent Elastic- u. Säulen-Nähmaschinen
für Schuhmacher, Sattler und Portefeuille-Fabrikanten.
Fabrikate bewährt und anerkannt
unübertroffen an Leistungsfähigkeit.

Als Neuheit in meinem Lokal ausgestellt, empfehle ich:
Singer-Nähmaschinen mit Musik,
Herophon, 10-12 Stück spielend.

F. Lindenheim, Mechaniker,
Halle a. S., Schmeerstrasse 30.

Staats-Medaille.

Halle a/S, 1881.



C. Richard Ritter,



Merseburg.

Planofabrik Halle a/S.,
empfiehlt seine

Leipzigerstr. 71,

Pianinos,

im Ton und Spielart den höchsten Anforderungen entsprechend, neben Flügeln von
Bechstein, Steinway etc.

G. Kohlig,
Glas- und Porzellanwaaren,
Halle a/S., Leipzigerstrasse 92,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseste sein reichhaltiges Lager
feiner und ordnärer
Glaswaaren
sowie decorirter und weißer
Porzellane,
Figuren, Luxusgegenstände
in reicher Auswahl.



Aug. Apelt, Leipzigerstrasse,
Bernh. Barth, H. Ulrichstrasse,
Ernst Beyer, Gerrenstrasse,
Bernh. Borges, Domplatz,
Reinh. Gebhardt, Rannischestrasse,
Carl Germer, Poststrasse,
H. W. Haacke, gr. Klausstrasse,
Carl Hotze, Bernburgerstrasse,

Von jetzt ab
Doppelte Grösse
für 10 Pfg.
allerfeinste Qualität!

Besonders zu achten auf Schuhmarke „Globus“
und Firma Fritz Schulz jun., Leipzig.

Zu haben in Halle bei:

Gebr. Keller, Geiſtſtraße,
C. A. Krammisch, Leipzigerſtraße,
G. Oswald, Geiſtſtraße,
H. J. Reussner, an d. Moritzſtraße,
E. Richter Wwe., Leipzigerſtraße,
Alb. Schlüter Nachf., gr. Steinſtr.,
Franz Schumann, Friedrichſtraße,
Rich. Teichmann, Wörmlitzerſtr.

Für den redaktionellen und literarischen Inhalt verantwortlich Julius Brandt in Halle. — Bildliche Anzeigen (H. Reiche) in Halle.

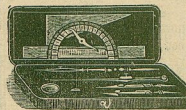
Concert- und Ballfächer,
ganz neue Muster, von den Einfachsten bis Elegantesten empfiehlt sehr billig
Albin Hentze, Halle, Schmeerstr. 39.

Tischdecken

in Plüsch, Gobelin, Rips,
Gummimitation, Manilla, Jute in allen Größen
zu außerordentlich billigen Preisen.

Markt 24,
neben gold. Ring.

Friedrich Arnold,
Zuhaber: Adolph Heller.



Für Schüler empfehle ich meine gut gearbeiteten

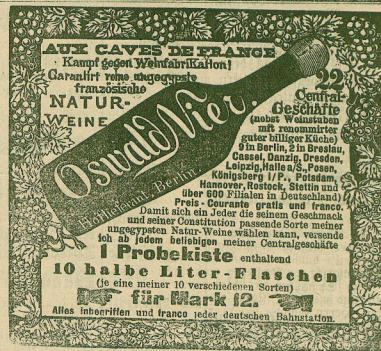
Reisszeuge

in den gebräuchlichsten Zusammenstellungen billigst
J. H. Schmidt (Carl Noekler),
Schmeerstrasse 39.

L. Wiener,

17 grosse Steinstrasse 17,
best renommirtes Coiffeur- und Parfümerie-Geschäft,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Neuheiten
der Parfümerie-Branch.

63.
Halle a/S.,
Brüderstrasse 7.



1 große Flasche incl. Genußkarte mit franco
entgeltlich 10 halbe Liter-Flaschen und jede Flasche
enthält eine andere Schminke etc.

Grude-Coaks.

Von unserer Schwäberei Alt-Zscherben liefern wir **Grude-Coaks**
von vorzüglicher Qualität, mit sehr hoher Brennkraft, sehr geringem
Aschengehalt und von ganz gleichmäßiger Körnung, bis auf Weiteres
zum Preise von 65 Pfg. pro Centner ab hiebigem Kohlenplatz und
frei ins Haus.
70
Der Coaks eignet sich auch gut für Warmwasserheizungen u. dergleichen.
Halle, am 14. Dezember 1885.

Consolidirte Halle'sche Pflänerschaft.

Lungen- und Halskranke,

Schwindsüchtige und an Asthma Leidende werden auf die Heil-
wirkung der von mir im Innern Russlands entdeckten Medicinalpflanze, nach
meinem Namen „**HOMERIANA**“ benannt, aufmerksam gemacht.
Aerztlich erprobt und durch Tausende von Attesten bestätigt. Die Brochüre
darüber wird kostenlos und franco zugesendet. Das Packet Homeriana von
60 Gramm genügend für 2 Tage kostet 1 Mk. 20 Pfg. und trägt dasselbe als
Zeichen der Echtheit das Facsimile meiner Unterschrift. —
Ich warne vor Ankauf der von E. Weidemann in Liebenburg
am Harz — Julius Kirchhöfer in Triest, Albert Wolffsky in
Berlin und noch von allen anderen Firmen offerirten konstatirt unechten Ho-
meriana-Pflanze. **Recht zu beziehen nur allein direkt durch mich.**
Paul Homero in Triest (Oesterreich).
Entdecker und Zubereiter der allein echten Homeriana-Pflanze.